

Einfluß nehmen, daß die Brigaden Kultur- und Bildungspläne ausarbeiten. Die Schrittmacher in der Produktion sollen auch Schrittmacher in der Kultur werden.

Wodurch konnten wir mit Hilfe unserer Genossen gerade hierbei gute Fortschritte erzielen? Regelmäßig finden unter Teilnahme des Werkdirektors, des BGL-Vorsitzenden und des Parteisekretärs Beratungen mit den Schrittmachern statt. In Aktivtagungen der Gewerkschaft werden stets Erfahrungen der kulturellen Arbeit ausgetauscht. Die Kulturobleute der Gewerkschaftsgruppen werden ständig angeleitet. Alle diese und andere Maßnahmen führten dazu, daß die meisten der 275 Brigaden unseres Werkes zu ihren Verpflichtungen anläßlich des 20. Jahrestages der DDR Kultur- und Bildungspläne ausgearbeitet haben.

Die Kultur- und Bildungspläne der Brigaden widerspiegeln in vielfältiger Weise den Willen der Arbeiter, sich politisch und fachlich zu qualifizieren, kulturell zu betätigen und gesellschaftliche Arbeit zu leisten. Beispielsweise sieht der Plan der Schrittmacherbrigade Erbe vor, daß sich 17 Kollegen qualifizieren wollen. Monatlich finden in den Brigadenachmittagen Buchlesungen oder Gespräche über aktuelle politische Fragen statt. Theaterbesuche und Sportveranstaltungen werden organisiert. Gemeinsam mit den Ehepartnern wurde im Januar ein Vortrag über gesunde Ernährung gehört, im Februar Fasching gefeiert und im März der Internationale Frauentag gewürdigt. Im April lernten die Frauen die Arbeitsstätte ihrer Männer kennen. Verantwortungsbewußt erfüllt die Brigade Erbe ihre Patenschaftsverpflichtung ge-

genüber einer Schulklasse, vor allem bei der staatsbürgerlichen Erziehung der Schüler.

Ein anderes Kollektiv, die Jugendbrigade „Niederberger“ aus dem Walzwerk, hat in ihrem Kultur- und Bildungsplan u. a. den monatlichen Besuch von Theaterveranstaltungen festgelegt. In ihren Brigadeausprachen wollen diese Kollegen nicht nur den Wettbewerb, sondern auch den Kultur- und Bildungsplan kontrollieren und darüber Erfahrungen mit anderen Brigaden austauschen.

Eine Rechnung über die politische und fachliche Qualifizierung ergibt für unser Werk folgendes Bild: Über 400 parteilose Kollegen, zum Teil Brigaden geschlossen, nehmen am Parteilehrjahr teil. Ein besonders starkes Interesse an ihrer politischen Qualifizierung zeigen unsere Genossen. Beispielsweise zählt gegenwärtig unsere Betriebsschule des Marxismus-Leninismus 50 Teilnehmer. Zur Zeit qualifizieren sich an unserer Betriebsakademie zum Facharbeiter bzw. zum Ingenieur-Ökonom 1454 Kollegen, darunter 178 Frauen und 388 Jugendliche.

Bewährt hat sich folgendes Prinzip in unserer Arbeit: Die Ergebnisse der Brigaden im Wettbewerb werden nicht nur nach der Arbeitsleistung, sondern nach der Gesamtentwicklung des Kollektivs, also auch ihres politischen und fachlich-kulturellen Niveaus, bewertet. Unsere Betriebsgewerkschaftsleitung ist dazu übergegangen, daß alle Anwärter auf den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ihre Arbeitsergebnisse und ihr Brigadeprogramm für das kommende Jahr vor einem Forum (aus Vertretern der BGL, der Partei- und Werkleitung) verteidigen müssen. Diese Verteidigungen üben

Eine wirksame Form, den Werktätigen das Buch näherzubringen, ist die „Bibliothek des Vertrauens“. Fünf dieser Bibliotheken in verschiedenen Abteilungen erfreuen sich eines großen Zuspruchs und helfen den Brigaden, ihre Kultur- und Bildungspläne zu verwirklichen. Auch im Wohngebiet „Auf den Höhen“ hat > :h-c-rie solche Bibliothek be- (NW)

Blick in die Gewerkschaftsbibliothek

